

Informationen zur Vorbereitung und
Anfertigung der BA-Arbeit sowie
zum BA-Kolloquium im BA Soziale
Arbeit

Stand: Januar 2023

1 Vorbereitung der Bachelorarbeit

Anfertigen der Bachelorarbeit im Sommersemester	Anfertigen der Bachelorarbeit im Wintersemester
<p>Gutachter:innenfindung:</p> <p>Oktober bis Dezember im Wintersemester</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfrage der Erst- und Zweitbetreuung - Festlegen des Themas <p>Erstbetreuung muss ein:e hauptamtlich Lehrende:r übernehmen (Professor:in oder Gastdozent:in).</p> <p>Zweitbetreuung kann auch ein:e Lehrbeauftragte:r übernehmen.</p> <p>Erst- und Zweitbetreuungen fragen sie selbständig bei thematisch passenden Lehrenden per Email an.</p>	<p>Gutachter:innenfindung:</p> <p>April bis Juli im Sommersemester</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfrage der Erst- und Zweitbetreuung - Festlegen des Themas <p>Erstbetreuung muss ein:e hauptamtlich Lehrende:r übernehmen (Professor:in oder Gastdozent:in).</p> <p>Zweitbetreuung kann auch ein:e Lehrbeauftragte:r übernehmen.</p> <p>Erst- und Zweitbetreuungen fragen sie selbständig bei thematisch passenden Lehrenden per Email an.</p>
<p>Anmeldung per E-Mail:</p> <p>Januar im Wintersemester</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anmelden des Themas inkl. Erst- und Zweitbetreuung beim Prüfungsamt <p>Der Termin sowie die genauen Angaben zur Anmeldung werden in der Regel vom Prüfungsamt im November verschickt.</p>	<p>Anmeldung per E-Mail:</p> <p>Juli im Sommersemester</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anmelden des Themas inkl. Erst- und Zweitbetreuung beim Prüfungsamt <p>Der Termin sowie die genauen Angaben zur Anmeldung werden in der Regel vom Prüfungsamt im Mai verschickt.</p>
<p>Die Schreibzeit:</p> <p>Die Schreibzeit wird ca. Mitte April bis Mitte Juli sein.</p> <p>Mitte April kurz vor dem Beginn der Schreibzeit erhalten sie hierzu ein Schreiben mit den genauen Terminen und Informationen zu der Abgabe der Bachelorarbeit vom Prüfungsamt.</p>	<p>Die Schreibzeit:</p> <p>Die Schreibzeit wird ca. Mitte Oktober bis Mitte Januar sein.</p> <p>Mitte Oktober kurz vor dem Beginn der Schreibzeit erhalten sie hierzu ein Schreiben mit den genauen Terminen und Informationen zu der Abgabe der Bachelorarbeit vom Prüfungsamt.</p>

Zur Themenklärung und Planung der Bachelorarbeit ist die Anfertigung eines Exposés sinnvoll. Ein Exposé umfasst, ihre Fragestellung, Relevanz des Themas für die Soziale Arbeit, methodisches Vorgehen (bspw. Literaturanalyse, theoretische Erörterung und/oder empirische Forschung) und gegebenenfalls eine erste Sichtung des Forschungsstandes. Besprechen Sie mit Ihrer:m Betreuer:in, ob sie/er ein Exposé voraussetzt und wie es strukturiert sein sollte.

2 Anfertigung der BA-Arbeit

Die BA-Arbeit ist eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit, mit der Sie nachweisen, dass Sie sich den wissenschaftlichen Standards entsprechend mit einem Thema selbstständig auseinandersetzen können.

Sie verfolgen eine wissenschaftliche Fragestellung.

Sie kann empirisch (mit der Erhebung und Auswertung eigener Daten) oder anhand einer Literaturlauswertung vorgenommen werden.

Orientieren Sie sich an der Handreichung zum wissenschaftlichen Schreiben, die sie Online finden.
<https://www.eh-berlin.de/studium/bachelor/soziale-arbeit>

Die BA-Arbeit hat in der Regel eine Länge zwischen 35 und 55 Seiten ohne Gliederung, Anhang und Literaturverzeichnis. Abweichungen besprechen Sie bitte mit ihren Gutachter:innen.

Versehen Sie ihre BA-Arbeit mit einem Deckblatt entsprechend der für eine Abschlussarbeit üblichen Angaben: Art der Arbeit (Bachelorarbeit, Masterarbeit etc.), Titel (und Untertitel) der Bachelorarbeit, Name der Hochschule, Ihr Name und Ihre Matrikelnummer, Name der Gutachter:innen.

Bezüglich der Abgabe erhalten Sie genaue Vorgaben in einem entsprechenden Schreiben vom Prüfungsamt (bspw. Anzahl der Exemplare).

3 Durchführung des Kolloquiums zur BA-Arbeit

Das Kolloquium dauert ca. 30 Minuten und findet in der Regel in der Prüfungswoche Mitte/Ende März bzw. Mitte/Ende September statt. Neben der zu prüfenden Person sind die Erst- und Zweitgutachter:innen anwesend. Die/der Studierende hat ca. 10 Minuten Zeit, zentrale Ergebnisse ihrer/seiner Bachelorarbeit vorzustellen. Die restliche Zeit (ca. 15 Minuten) dient dem Prüfungsgespräch über Inhalte der Bachelorarbeit und Themen, die mit der Arbeit verwandt sind.

Im Vortrag sollen die wesentlichen Punkte der BA-Arbeit vorgestellt werden. Darüber hinaus setzt die zu prüfende Person eigene Schwerpunkte und kann sich bereits auf im Gutachten angesprochene Kritikpunkte beziehen. Unterstützt wird der Vortrag durch ein einseitiges Handout. Der Vortrag kann (muss aber nicht) durch Flipcharts oder auch eine Power Point Präsentation begleitet werden.

Die Prüfenden gewähren den Studierenden spätestens eine Woche vor dem Kolloquiumstermin Einsicht in ihr Gutachten und geben ihnen allgemeine Hinweise für die Durchführung des Kolloquiums.

Weitere Hinweise für die Studierenden:

1. Lesen Sie das Gutachten aufmerksam. Sie werden immer Anhaltspunkte entdecken, die Sie für Klarstellungen, die Formulierung eigener Lerngewinne, als Grundlage für Prüfungsfragen identifizieren können. Gehen Sie auf Hinweise im Gutachten im Vortrag oder in der Diskussion ein.
2. Nennen Sie Ihr Thema und bezeichnen Sie das Spannende, Herausfordernde, Neue, Überprüfenswürdige dabei. Was war für Sie besonders bemerkenswert und was dürfte für die Zuhörenden spannend sein?
3. Sie können nicht Ihre gesamte Arbeit „in Kurzform“ im Vortrag darstellen. Deshalb müssen Sie eigene Schwerpunkte setzen. Ihr Vortrag sollte enthalten: Fragestellung, Vorgehen bei der Bearbeitung der Fragestellung, Ergebnisse, Schlussfolgerungen insbesondere bezogen auf die Soziale Arbeit.

4. Versuchen Sie frei zu sprechen. Bringen Sie bitte drei Ausdrücke ihres Handouts für ihre beiden Prüfer:innen und als Anlage für das Protokoll mit (max. 1 Seite, nicht zu eng beschrieben).
5. Versuchen Sie immer zu begründen. Zollen Sie auch Gegenpositionen Respekt, ohne einen eigenen Standpunkt zu verleugnen. Wenn kritische Fragen seitens der Prüfenden kommen, gehen Sie darauf ein, ohne den Prüfenden „nach dem Mund zu reden“. Sie haben sich lange mit dem Thema beschäftigt, Sie wissen etwas dazu, Sie können auf Fachkenntnisse zurückgreifen.
6. In der mündlichen Prüfung geht es zu einem guten Teil darum, ob Sie über Ihre eigene Arbeit reflektieren können. Deshalb sind Widersprüche, offene Stellen, Gegenpositionen usw., die die Gutachter:innen und auch Sie selbst in Ihrer Arbeit gefunden haben, immer interessant. Von Prüfer:innen wird es anerkannt, wenn Kontroversen, Widersprüche und Ungereimtheiten aufgeworfen werden und Sie begründet Standpunkte beziehen können.

4 Themenliste hauptamtlicher Betreuer:innen

Name Lehrende	Themenschwerpunkte
Prof. Dr. Viktoria Bergschmidt	<p>gesundheitsbezogene Soziale Arbeit</p> <p>kritische Sozialpsychiatrie</p> <p>komplexe, rechtskreisübergreifende Hilfebedarfe</p> <p>Klinische Sozialarbeit und sog. "Hard-to-reach"- Problematik (Erwachsene und junge Menschen)</p> <p>Menschenrechtsbasierte und kritische Soziale Arbeit in Verbindung mit subjektorientierten Zugängen</p> <p>Theorien der Sozialen Arbeit</p> <p>Psychoanalyse</p>
Prof. Dr. Aristi Born	<p>Themen mit Bezug zur Entwicklungs- oder pädagogischen Psychologie, insbesondere</p> <p>Identitätsentwicklung unter Einbeziehung der sozialen, aber auch räumlich-materiellen Umwelt</p> <p>Herausforderungen und Ressourcen beim Übergang ins Erwachsenenalter</p> <p>Bewältigung kritischer Lebensereignisse in der Kindheit</p> <p>Selbstlernkompetenzen</p>
Prof. Dr. Zülfukar Çetin	<p>Intersektionalität</p> <p>Rassismus und Migration</p> <p>Post/Kolonialismus</p> <p>Rassismuskritische Soziale Arbeit</p> <p>Diskriminierung, Antidiskriminierung</p> <p>Queer Politik und Queer Theorie</p> <p>Heteronormativität</p> <p>Kritische Diversity-Studies</p> <p>Klassismus – Klassenbedingte Diskriminierung</p> <p>Kritische Sexarbeitsforschung</p> <p>HIV und AIDS-Politik</p> <p>Türkei-Studies (EU-Beitritt, Kurd*innen, Queers, Soziale Bewegungen)</p> <p>Forschungsethik</p>

	Qualitative Sozialforschung
Prof. Dr. Judith Dick	<p>Beratung und Recht</p> <p>Schuldnerberatung</p> <p>Datenschutz, Schweigepflicht</p> <p>Rechtswirklichkeit, Rechtsdienstleistungen</p> <p>Mobillisieren von Recht und Empowern mit Recht</p> <p>International vergleichende Arbeiten</p> <p>Soziale Arbeit und Sozialrecht u.a. § 67 SGB XII</p> <p>Existenzsicherung, SGB II, XII und Sozialversicherung</p> <p>Recht für Menschen mit Behinderung</p> <p>Betriebliches Eingliederungsmanagement</p> <p>Gesundheits- und Pflgerecht, SGB V, SGB XI, Heimrecht</p> <p>Psychiatrie, PsychKG, Unterbringung</p> <p>Sozialmanagement, Leistungserbringungsrecht, Compliance</p> <p>Klimawandel und Recht</p> <p>Menschenrechte</p>
Prof. Dr. Anke Dreier-Horning	<p>Jugendhilfe, Adoptionen, Heimerziehung, Psychiatrien, Einrichtungen für behinderte Menschen von 1945 bis 1990 in der BRD und DDR</p> <p>Sowjetische Pädagogik, insbesondere Anton S. Makarenko</p> <p>Ethische Fragen der Sozialen Arbeit, insbesondere Migrationsethik</p> <p>Totale Institutionen und Entfremdungs-/Verdinglichungs- und Dehumanisierungsprozesse</p> <p>Soziale Arbeit im globalen Süden, Schwerpunkt Uganda</p>
Prof. Dr. Thomas Guthmann	<p>Kunst, Kultur, Medien und Theater in der Sozialen Arbeit</p> <p>Kommunikation und Interaktion</p> <p>Pädagogische Prozesse in der Sozialen Arbeit</p> <p>Körper und Soziale Arbeit</p>
Prof. Dr. Florian Hinken	<p>Kinder- und Jugendhilfe insgesamt, Hilfen zur Erziehung, Kinderschutz, Jugend- und Schulsozialarbeit, Kindheit, Jugend, Elternschaft, Familie etc.,</p> <p>Adressat*innen(rechte), Beteiligung und Beschwerde in der Sozialen Arbeit,</p> <p>Methodische Ansätze sozialpädagogischen Handelns,</p>

	<p>Träger(strukturen): ASD/RSD, freie Träger...,</p> <p>Planung, Kooperation und Netzwerke in der Sozialen Arbeit, Funktion und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit...</p> <p>Gerne befasse ich mich auch mit „neuen“ Themen und Feldern. Von daher nehmen Sie einfach Kontakt mit mir auf.</p>
Prof. Marion Hundt	<p>Migrationsrecht und Migrationsberatung (Asyl- und Flüchtlingsrecht, Aufenthaltsrecht, Recht von Menschen ohne Aufenthaltstitel, Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, Unionsbürger*innen),</p> <p>Lebensbedingungen von Geflüchteten (Sozialleistungen und Gesundheit, Integrationskurse, Bildung, Erwerbstätigkeit etc.)</p> <p>Unbegleitete Minderjährige</p> <p>Fachkräftezuwanderung (Anwerbung bzw. Einstellung von Beschäftigten aus dem Ausland, Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen)</p> <p>Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Kinderschutz</p> <p>Kinderrechte</p> <p>Datenschutz und Schweigepflicht</p> <p>Weitere Themen mit rechtlichem Schwerpunkt auf Anfrage</p>
Prof. Dr. med. Ralf Armin Jarosch	<p>Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>Sozialpsychiatrie</p> <p>Sozialmedizin</p> <p>Qualitätsmanagement</p> <p>Suchterkrankungen</p> <p>Psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter</p> <p>Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter</p> <p>Chronische Erkrankungen</p> <p>Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>Sozialpsychiatrie</p> <p>Sozialmedizin</p> <p>Qualitätsmanagement</p> <p>Suchterkrankungen</p> <p>Psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter</p> <p>Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter</p>

	Chronische Erkrankungen
Prof. Dr. Juliane Karakayali	<p>Rassismus</p> <p>institutioneller Rassismus</p> <p>Diskriminierung und Antidiskriminierung</p> <p>Rechtsextremismus</p> <p>Migration</p> <p>postmigrantische Gesellschaft</p> <p>Geschlechterforschung, Care-Arbeit</p> <p>feministische- und Queer-Theorie</p> <p>politische Bildung</p> <p>Schule</p>
Prof. Dr. Michael Komorek	<p>Organisationsentwicklung/Veränderung von Organisation</p> <p>Organisationsberatung</p> <p>Kultur einer Organisation</p> <p>Qualitätsmanagement und Projektplanung (von Interventionen im Rahmen Sozialer Arbeit)</p> <p>BTHG und Konsequenzen für die Eingliederungshilfe</p> <p>Versorgungssystem für Menschen mit Behinderungen / psychischen Erkrankungen</p> <p>Partizipation</p> <p>Inklusion</p> <p>Inklusive Bildungssettings</p> <p>Umgang mit Herausfordernden Verhalten</p> <p>Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit</p> <p>Wohnen, Arbeiten, Freizeit – Angebote der Eingliederungshilfe</p> <p>Inklusive Kinder- und Jugendhilfe mit Orientierung an KJSG</p>
Prof. Dr. Alla Koval	<p>Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit (Partizipation, Ressourcenorientierung, Strukturmerkmale und Paradoxien des methodischen Handelns)</p> <p>Kommunikation, Interaktion und Gestaltung von Arbeitsbündnissen</p> <p>Beratung</p> <p>Biografiearbeit und Biografieforschung, Fallrekonstruktionen</p>

	<p>Flucht und Migration</p> <p>Transkulturelle Kompetenz</p>
Prof. Dr. Stefanie Kron	<p>Flucht/Migration (auch international)</p> <p>Kommunale Inklusions-/Integrationspolitiken</p> <p>Ethnographie</p> <p>Citizenship Studies/Urban studies/Sozialraumanalyse</p> <p>Soziale Bewegungen/NGOs</p> <p>Rassismus/Gender</p> <p>Intersektionalität</p> <p>Arbeitskämpfe, Arbeitsbeziehungen, Wandel der Arbeit</p> <p>Nord- und Lateinamerikastudien/MENA Studien</p>
Prof. Dr. Karsten Laudien	<p>Adoptionen</p> <p>Ethnologie</p> <p>Afrikastudien (insbs. Uganda)</p> <p>Staatssicherheitsdienst der DDR</p> <p>Ethik</p>
Prof. Dr. Julia Lepperhoff	<p>(Vergleichende) Sozialpolitik in allen Teilbereichen der sozialen Sicherung, insbesondere Familienpolitik</p> <p>Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Frühe Hilfen, Frühkindliche Förderung und Kindertagesbetreuung, Förderung der Erziehung in der Familie (Familienbildung und Zusammenarbeit mit Eltern), Kinderschutz</p> <p>Soziale Ungleichheiten in verschiedenen Lebensphasen und -lagen</p> <p>Gewalt, insbesondere Partnerschaftsgewalt, sexualisierte Gewalt, Gewalt in Institutionen</p> <p>Arbeitsforschung, insbesondere Arbeitsqualität und Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit; Care-Arbeit; Kinderarbeit</p> <p>Antidiskriminierungs- und Gleichstellungspolitiken</p> <p>Geschlechterforschung und feministische Theorien, insb. (De-)Konstruktionen von Geschlecht</p> <p>Soziale Bewegungen</p> <p>Weitere Themen mit politischem Schwerpunkt auf Anfrage</p>
Prof. Dr. Dietrun Lübeck	<p>Positive Psychologie in der Sozialen Arbeit</p>

	<p>Klinische Psychologie / Klinische Sozialarbeit / gemeindepsychiatrische Versorgung von Erwachsenen mit psychischen Problemen, Krisen, Störungen</p> <p>Psychosoziale Beratung</p> <p>Online-Beratung</p> <p>Systemisch begleiten & beraten</p> <p>EX-IN / Peer-Support</p> <p>Selbsthilfe / Selbstfürsorge</p> <p>Psychische / psychosoziale Grundbedürfnisse</p> <p>Spiritualität</p>
Prof. Dr. Angelika Peschke	<p>Kinder- und Jugendhilfe (-recht)</p> <p>Arbeit mit Familien (mit familienrechtlichen Aspekten)</p> <p>Adoption (mit rechtlichen Anteilen)</p> <p>Mediation / Kommunikation /Beratung in Familienkontexten</p> <p>Rechtliche Betreuung</p>
Prof. Dr. Anusheh Rafi	<p>Rechtliche Betreuung</p> <p>Zivilrechtliche Haftungsrisiken</p> <p>Mediation und Konfliktmanagement</p> <p>Rhetorik und Kommunikation</p> <p>Interkulturelle Aspekte zu den vorangegangenen Themen</p> <p>Weitere Themen (insbesondere mit rechtlichen Schwerpunkt) auf Anfrage</p>
Prof. Dr. Gisela Renner	<p>Theorien und Methoden Sozialer Arbeit</p> <p>Gemeinwesenarbeit</p> <p>Partizipation</p> <p>Sozialraumorientierung</p> <p>Offene Kinder- und Jugendarbeit</p> <p>Theaterpädagogik</p>
Prof. Dr. Stefanie Sauer	<p>Soziale Arbeit im Jugendamt, insbesondere Kinderschutz,</p> <p>Ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung</p> <p>Elternarbeit, - coaching, - beratung mit Eltern von Kindern in stationären Unterbringungsformen</p> <p>Frühe Hilfen für Familien</p>

	<p>Beratung bei Trennung und Scheidung, im Kontext von Kinder psychisch kranker Eltern, im Kontext von Flucht und Migration</p> <p>Unkonventionelle Familienformen (Regenbogenfamilien, Patchworkfamilien, Leihmutterschaft, künstliche Insemination, multilokale Familien, Co-Parenting)</p> <p>Pflegekinderhilfe, (Internationale) Adoption</p> <p>Feministische Perspektiven auf Elternschaft</p> <p>Traumapädagogik, Bindung und Beziehung in der Sozialen Arbeit</p> <p>Methodenintegrative Ansätze und Konzepte in der Sozialen Arbeit (insbesondere systemische, personenzentrierte, lösungsorientierte, ressourcenorientierte, rekonstruktive Ansätze)</p> <p>(transkulturelle) Biografiearbeit, Genogrammarbeit, Neue Autorität und gewaltloser Widerstand,</p> <p>Professionalisierung, berufliche Identität und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit (Gestaltung von Unterstützungsprozessen mit Einzelnen und Familien)</p> <p>Internationalisierung in der Sozialen Arbeit</p>
Prof. Dr. Sebastian Schröder-Werner	Steht zur Zeit nicht zur Verfügung.
Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra	<p>Organisationsentwicklung & Qualitätsmanagement</p> <p>Digitalisierung</p> <p>Soziale Arbeit und Ökologie</p> <p>Globalisierung</p> <p>Globale Ungleichheit</p> <p>Migration</p>
Prof. Dr. Birgit Steffens	<p>Soziale Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern</p> <p>Soziale Ungleichheit</p>
Prof. Dr. Rebekka Streck	<p>Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit</p> <p>Drogenkonsum, Alkoholkonsum</p> <p>Drogenhilfe und Drogenpolitik</p> <p>Wohnungslosigkeit</p> <p>Straffälligkeit</p> <p>Niedrigschwellige Soziale Arbeit</p> <p>Partizipation in unterschiedlichen Handlungsfeldern</p>

	Empirische Forschungen zur Nutzer*innenperspektive auf Soziale Arbeit Ethnografische Forschungsansätze
--	---